

JOURNAL DE GENÈVE

Genève, le 15ten September

RUE GÉNÉRAL-DUFOUR, 5

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,

Ich bin beauftragt und habe die Ehre Ihnen die beiliegende Adresse zu übersenden, zu Händen Ihrer Regierung und Ihrer Landsleute. Dieselbe ist auf die Generalversammlung der Neuen Helvetischen Gesellschaft in Solothurn unterzeichnet worden. Sie werden sehen dass sie sehr viele welsche Unterschriften trägt. Ich beabsichtige dieselbe zu veröffentlichen falls Sie nichts dagegen einzuwenden haben, und ich denke wäre gut dasselbe im Vorarlberg selbst zu tun.

Nach genauen Informationen, das Schweigen des Vertrags über die Vorarlberger Frage hat nicht die Bedeutung eines Verbots. Ich hoffe dass Ihr Volk darüber im Klaren ist. In der Schweiz, sind wir entschlossen die Propaganda nicht fallen zu lassen. Ich habe Freitag Abend in Neuchatel über Vorarlberg geredet, und bin Heute gebeten worden einen Vortrag in Bern, während der Bundesversammlung Session zu halten, was ich auch tun werde.

Aber allein können wir nichts tun. Es liegt an Ihnen die Bewegung fortzusetzen oder fallen zu lassen. Wenn Sie dieselbe fortsetzen, kann ich Sie versichern dass Sie werden unterstützt werden, und dass Ihre Zähigkeit sogar Ihrer Sache sehr viele Freunde gewinnen wird. Aber das Schweigen würde einen niederschmetternden Eindruck machen. Ich erlaube

JOURNAL DE GENEVE

mir Ihnen das ganz offen zu sagen. Wir sind mit unserem Herzen mit Euch. Aber das Schweizer Volk wartet jetzt auf eine Kundgebung seitens des Vorarlberges. Was Ihnen geschieht ist uns allen früher geschehen. Fast alle unsere Kantone haben warten müssen. Alle haben leiden müssen. Das ist für das Schweizer Volk der Prüfstein der Aufrichtigkeit und der Tiefe der Gefühle. Wenn Sie sich jetzt wieder an das Schweizer Volk noch einmal wenden, mit dem Ausdruck der Freue und der Festigkeit, werden Sie Widerhall finden, bei uns, und bei den Mächten. Wenn Sie aber schweigen, da wird der Grabesstein wieder auf Sie fallen.

Den Kühnen hilft Gott, Sehen Sie d'Annunzio. Es ist nicht mehr Zeit um solche Schritte zu machen. Aber lassen Sie sich nicht vergessen. Wir sind in der Schweiz ein bisschen enttäuscht worden dass Ihrer Abgeordneten in Wien kein Wort der Protestation gegen den Vertrag gefunden haben. Das ist aber noch gut zu machen. Aber etwas muss unbedingt geschehen, und in kürzester Zeit, wenn auch nicht bloss platonisches.

Entschuldigen Sie meine Offenheit, aber mein Herz blutet über das Verpasste, und ich möchte kein Wort ungesagt lassen das der Gerechtigkeit helfen konnte.

Mit ausgezeichneter Hochachtung.

J. William Martin

*Ich bin in das Schicksal des Volkes Bundes Genfer
Warten und hoffe Ihnen darüber helfen zu können.*

An Herrn Landeshauptmann Dr. ENDER und an die
Landesregierung Vorarlberg

B R E G E N Z

Quelques amis du VORARLBERG réunis à SOLEURE et appartenant à toutes les parties de la Confédération, conscients du fait que le traité de paix ne tranche pas définitivement la question du VORARLBERG et que la Société des nations sera appelée à réaliser un jour les vœux de votre peuple, s'ils continuent à se manifester avec la même énergie que par le passé, vous envoient un salut fraternel.

Dr. Ed. SPIELMANN, BERN
Lt-Colonel de DIESBACH, FRIBOURG
A. SCHNYDER, SOLOTHURN
Dr. B. HAMMER, SOLOTHURN
Léo WEBER, Professeur, SOLOTHURN
Dr. August ZINGG, BASEL
Notar OBRECHT, SOLOTHURN
L. BERGER, Bildhauer, SOLOTHURN
H. LINDER-PREISWERK, BASEL
Dr. BRAHIER, MOUTIER
Dr. André SAVOY, FRIBOURG
William MARTIN, GENEVE
Prof. de REYNOLD, BERNE
Alexandre AUBERT, GENEVE
Marc CRAMER, Dr. ès s. GENEVE
Albert RIVIERE, GENEVE
M. TROTTET, av. GENEVE
WEBER-GUTH, GENEVE et GLARIS
William DROIN, GENEVE
Marcel de WECK, FRIBOURG
JOBIN-AUKLIN, SAIGNELEGIER
abbé Aug. PILLOUD, FRIBOURG
Guillaume de WECK, FRIBOURG
E.C. KOCH, BERLINDINGEN
Dr. Hans NABHOLZ, ZURICH
WILDBOLZ, Oberst

A. LEUTENEGGER, SCHAFFHAUSEN
Dr. K. GUGGENHEIM, St-GALLEN
Dr. M. HAUSMANN, id
M. PFAU, BADEN-ARGAU
A. CARRARD, LAUSANNE
Alb. RUEGG, S.B.B. ZURICH
Dr. H. DÄENIKER, ZURICH
Dr. James VALLOTON, av. LAUSANNE